

Datum: 22. Juni 2015

DLR Eifel: Erneute Schadstoff-Vorwürfe stellen sich als nicht haltbar heraus

Schwere Vorwürfe erhebt der Verfasser eines anonymen Briefes: Auch nach der Sanierung des Büros am Westpark würden Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Eifel unter Gesundheitsproblemen wegen Schadstoffen leiden. DLR-Chefin Anja Stumpe widerlegt die Anschuldigungen und zerstreut Gerüchte, die sich um den Umzug einiger Mitarbeiter ranken.

Wäre es möglich? Kaum, dass das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) mit seinen 100 Mitarbeitern und 130 Schülern wieder zurück an den Westpark gezogen ist, sollen sich erneut gesundheitliche Beschwerden bei den Mitarbeitern häufen? Genau solche Beschwerden – Augenbrennen, Hustenreiz, Kopfschmerzen, Schwindel –, die 2011 dazu geführt haben, dass die Behörde die neu bezogenen Räume verlassen hat und vorübergehend wieder Quartier in ihrem alten Domizil in der Brodenheckstraße aufgeschlagen hat. Damals bestätigten zwei Gutachten, dass Lösemittel, die aus dem Boden entwichen sind, in besorgniserregender Konzentration in der Raumluft vorhanden waren.

Die Räume wurden unter Aufsicht von Baubiologen und Umweltmedizinern aufwendig saniert. Mehr als 260 000 Euro haben Sanierung und die Umzüge den Steuerzahler gekostet. Und jetzt soll das alles wieder von vorne beginnen? Das zumindest behauptet der Schreiber eines anonymen Briefes, der von „zahlreichen Mitarbeitern“ spricht, die erneut über Gesundheitsprobleme klagen. In der Luft läge ein „beißender Geruch“ – von dem vor Ort allerdings für den TV nichts wahrzunehmen ist. Vorwürfe, die für DLR-Leiterin Anja Stumpe nicht haltbar sind: „Alle Untersuchungen haben gezeigt, dass die Werte mehr als in Ordnung sind.“

Das bestätigt auch das Sachverständigenbüro Richardson, das sich auf Schadstoffe in Innenräumen spezialisiert hat und die Sanierung des Bürohauses am Westpark begleitet hat: „Die Situation ist absolut unbedenklich. Im Vergleich zu anderen Bürogebäuden haben wir dort überdurchschnittlich gute Raumluft-Ergebnisse.“ Die niedrige Luftfeuchte, so vermutet DLR-Chefin Stumpe, könne ein Grund für Beschwerden wie Augenbrennen sein: „In Ansprache mit dem Landesbetrieb Liegenschaft und Baubetreuung prüfen wir derzeit, ob es möglich ist, da mit Luftbefeuchtern Abhilfe zu schaffen.“ Von „zahlreichen Mitarbeitern“, die erneut über Gesundheitsprobleme klagen, wie in dem anonymen Schreiben behauptet, weiß Stumpe nichts.

Lediglich zwei Mitarbeiter hätten ihr gegenüber von Augenbrennen und Müdigkeit berichtet. „Denkbar ist, dass Beschwerden, die durch eine Erkältung oder Heuschnupfen auftreten, nun erstmal auf das Gebäude geschoben werden. Das Thema ist natürlich sensibel, nachdem tatsächlich einmal Schadstoffe nachgewiesen worden sind“, sagt Stumpe, die aber – wie auch die Sachverständigen – betont, dass alle Mess- und Untersuchungsergebnisse gegen solche Befürchtungen sprechen.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten